

EMG – Französisch Curriculum EF ab 2014/15

(Stand: 07. April 2014)

Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen vertraute Themen deutlich artikulierte repräsentative Varietäten	Sprechen: an Gesprächen teilnehmen zusammenhängendes Sprechen, situationsangemessen, adressatengerecht	Leseverstehen: umfangreichere authentische Texte unterschiedlicher Textsorten zu vertrauten Themen	Schreiben: intentions-adressatengerecht	Sprachmittlung: zusammenfassend wiedergeben
Verfügen über sprachliche Mittel	Aussprache und Intonation gefestigtes Repertoire	Wortschatz Allgemeiner Wortschatz, grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular	Grammatik Gefestigtes Repertoire d.h. des code parlé et code écrit	Orthographie und Zeichensetzung	
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Soziokulturelles Orientierungswissen  - <b>Entrer dans le monde du travail:</b> - Schulausbildung, Praktika und berufsorientierende Maßnahmen  - <b>Etre jeune adulte</b> - Lebenswirklichkeit und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freundschaften, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche) - Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern  - <b>Vivre dans un pays francophone</b> - Stadt-/Landleben - ausgewählte Bereiche des politischen Lebens - soziales und politisches Engagement	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit  - Offenheit, Lernbereitschaft, bewusste Wahrnehmung kultureller Vielfalt und Werte - Entwicklung von Toleranz bei friedlichem und respektvollem Zusammenleben - Werte, Haltungen, Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen - sich kulturell geprägter Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden und aus Gender-Perspektive relativieren	Interkulturelles Verstehen und Handeln  - Perspektivwechsel und Entwicklung von Empathie (Differenzerfahrung) - kulturspezifische Konventionen beachten, Missverständnisse und Konflikte überwinden, sich austauschen – sensibel einen interkulturellen Diskurs über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede führen		
Text- und Medienkompetenz	Verstehen kommunikativer und kultureller Kontext, Verfasser, Sprecher, Adressat, Ort, Zeit, Anlass, Aussagen, wichtige Details	Deuten und vergleichen Aussageabsicht, Darstellungsform, Wirkung, Textsortenmerkmale, Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen/sprachlichen/grafischen/akustischen/filmischen Mitteln	Belegen und Stellung beziehen Erstverstehen kritisch reflektieren und ggf. revidieren Bewerten des aufgabenbezogenen Nutzens Medien, Strategien und Darstellungsformen zur Stützung eigener Texte nutzen	Kreative Texte entwickeln und Inhalts- und Gestaltungselemente verändern und die Darstellung ergänzen	
	Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen und privaten Kommunikation Zeitungsartikel, E-Mail, Tagebuch- oder Blogeintrag Texte berufsorientierter Dimension Bewerbung, Lebenslauf, Stellenanzeigen	Literarische Texte: lyrische Texte Zeitgenössische Gedichte, chansons kürzere narrative Texte ein zeitgenössischer Roman, kürzere literarische Texte einfache dramatische Texte zeitgenössisches Kurzdrama oder ein Drama in Auszügen bzw. Drehbuchauszüge	medial vermittelte Texte: auditive Formate Podcasts, Rundfunkformate audiovisuelle Formate Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen oder Kurzfilme digitale Texte Internetseiten, Internetforen-Beiträge	diskontinuierliche Texte: Bild- Textkombinationen: bande dessinée	
Sprachlernkompetenz	Sprachliche Kompetenzen, Strategien und Techniken des selbständigen und kooperativen Sprachenlernens, Lernprozess beobachten und planen , Fehlerschwerpunkte erkennen und bearbeiten, Arbeitsergebnisse dokumentieren, sach- und adressatengerecht präsentieren und evaluieren...				
Sprachbewusstheit	Regelmäßigkeiten/Abweichungen - Beziehung Sprache/Kultur – Beeinflussungsstrategien – Gebrauch reflektieren, planen...				
1. Qua	Unterrichtsvorhaben Interkulturelle kommunikative Kompetenzen: Soziokulturelles Orientierungswissen	Schwerpunktkompetenzen – alle funktionalen Kompetenzen, sowie das Verfügen über sprachliche Mittel werden kontinuierlich und integrativ erworben im Sinne eines Spiralcurriculums		Lehrmittel, Materialien, Leistungsüberprüfungen, Anmerkungen und Absprachen	

	<p><b>Etre jeune adulte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lebenswirklichkeit und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freundschaften, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche)</li> </ul> <p><b>Interkulturelle Einstellungen, Bewusstheit, Verstehen und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen weitgehend bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen,</li> <li>- sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden</li> </ul> <p><i>Mögliche Konkretisierungen</i></p> <p><i>Ma vie, mon identité, mes émotions</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>consommation</i></li> <li>- <i>ma musique et moi</i></li> <li>- <i>La vie numérique</i></li> </ul>	<p><b>Text- und Medienkompetenz:</b></p> <p><b>Chansons, Gedichte, kurze literarische Texte, Internetseiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstverstehen und Deutung kritisch reflektieren und ggf. revidieren</li> <li>- Gesamtaussage, Hauptaussage, Details zu Personen Handlungen, Ort, Zeit mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen</li> <li>- nach Vorgabe von Modellen einfache Textsortenwechsel an häufig verwendeten, alltäglichen sowie einfachen literarischen Texten vornehmen</li> <li>- das Internet eigenständig für Recherchen nutzen</li> </ul> <p><b>Schreiben:</b> wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen</p> <p><b>Sprachmittlung:</b> bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen</p> <p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hör-/Sehverstehen, Lesen, Schreiben</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b> Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen anderer kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für das eigene Sprachlernen ziehen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsprozesse selbständig und kooperativ planen, umsetzen, evaluieren</li> <li>- unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, Kommunikation planen und K-Probleme beheben</li> </ul>	<p><b>Empfohlene Materialien</b></p> <p><b>Horzions Dossier Les ados – Klett für das ganze Schuljahr</b></p> <p><b>Horizons – Basisdossier Les jeunes für die Einführungsphase von Klett</b></p> <p><i>Chapitre 1: être jeune aujourd’hui</i></p> <p><i>Chapitre 2: La famille</i></p> <p><i>Chapitre 3: Amour, amitié</i></p> <p><i>Siehe stratégies</i></p> <p><b>Horizons von Klett</b></p> <p><i>Chapitre 1: planète jeunes</i></p> <p><b>Parcours plus von Cornelsen</b></p> <p><i>Chapitre 1: les jeunes</i></p> <p>S. 250 ff.</p> <p><b>Bleu Blanc Rouge von Schöningh</b></p> <p><i>Chapitre 1: les jeunes</i></p> <hr/> <p><b>Leistungsüberprüfung</b></p> <p>Lesen, Schreiben</p> <hr/> <p><b>Anmerkungen/Absprachen</b></p>
<p><b>2. Qua</b></p>	<p><b>Etre jeune adulte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern</li> </ul> <p><b>Interkulturelle Einstellungen, Bewusstheit, Verstehen und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich ihre eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen weitgehend bewusst werden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und relativieren</li> <li>- sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzverfahren Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln</li> </ul>	<p><b>Text – und Medienkompetenz:</b></p> <p><b>Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen oder Kurzfilme, Drehbuchauszüge, kürzerer zeitgenössischer Roman</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende auf den Inhalt bezogene Verfahren der Textanalyse,-interpretation mündlich und schriftlich anwenden</li> <li>- sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, romanspezifische Merkmale sowie elementare filmische Gestaltungsmittel erfassen, Wirkungsabsichten in Film und Roman erkennen und diese ansatzweise mündlich und schriftlich erläutern</li> <li>- einfache kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit Texten mündlich und schriftlich anwenden</li> <li>- Verfahren zur Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch und zielorientiert mündlich und schriftlich anwenden</li> </ul> <p><b>Schreiben:</b></p> <p>unter Beachtung romanspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden</p>	<p><b>Empfohlene Materialien</b></p> <p><b>Horizons – Basisdossier Les jeunes für die Einführungsphase von Klett</b></p> <p><i>Chapitre 2: La famille</i></p> <p><i>Chapitre 4: Tentations</i></p> <p><i>Siehe stratégies</i></p> <p><b>Parcours plus von Cornelsen</b></p> <p><i>Chapitre 1: les jeunes</i></p> <p>S. 248 f.</p> <p>z.B. :</p> <p><b>Ensemble c’est tout (Handreichung) von Gavalda von Cornelsen</b></p> <p><b>ODER</b></p> <p><b>Je vais bien ne t’en fais pas</b></p>

	<p><u>Mögliche Konkretisierung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Relations familiales et amicales</i></li> <li>- <i>Émotions et actions</i></li> <li>- <i>Violence et harcèlements</i></li> </ul>	<p><b>Sprachmittlung:</b> als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik wiedergeben</p> <p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b> Hör-/Sehverstehen, Lesen, Schreiben</p> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b> Arbeitsergebnisse in der FS sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den Arbeitsstand (...) im Austausch (...) evaluieren - Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren - sprachlich gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien erkennen und beschreiben</p> <p><b>Sprachbewusstheit:</b> sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen</p>	<p>(Handreichung) von Olivier Adam von Cornelsen ODER <b>No et moi</b> (Handreichung) von Delphine Vigan von Cornelsen ODER <b>Un secret</b> (Handreichung) von Philippe Grimbert von Cornelsen</p> <p><b>Leistungsüberprüfung</b> Hör-/ Sehverstehen, Lesen, Schreiben (Filmclip)</p> <p><b>Anmerkungen/Absprachen</b></p>
<p><b>3. Qua</b></p>	<p><b>- Vivre dans un pays francophone</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stadt-/Landleben</li> <li>- ausgewählte Bereiche des politischen Lebens</li> <li>- soziales und politisches Engagement</li> </ul> <p><b>Interkulturelle Einstellungen, Bewusstheit, Verstehen und Handeln</b> - in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei weitgehend in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren,</p> <p><u>Mögliche Konkretisierungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Problèmes de société</i></li> <li>- <i>Participer dans la société</i></li> <li>- <i>S'engager dans la vie</i></li> </ul>	<p><b>Text- und Medienkompetenz:</b> <b>Zeitungsartikel, Podcasts, Tagebuch- oder Blogbeitrag, Rundfunkbeiträge</b> - unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen - Texte des täglichen Gebrauchs verfassen - zur zielorientierten Darstellung von Arbeitsergebnissen und Mitteilungsabsichten unter Anleitung sach- und adressatengerecht mündlich und schriftlich agieren</p> <p><b>Schreiben:</b> - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren - ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen</p> <p><b>Sprachliche Mittel:</b> ein gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen des code parlé und des code écrit zur Realisierung ihrer Kommunikationssituation verwenden</p> <p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b> - Lesen, Schreiben, Sprachmitteln oder Hören/Sehen</p> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b> durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (...) und in anderen Sprachen erworbene Kompetenzen nutzen - fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen</p> <p><b>Sprachbewusstheit:</b> - Beeinflussungsstrategien erkennen und beschreiben</p>	<p><b>Empfohlene Materialien</b></p> <p><b>Horizons – Basisdossier Les jeunes für die Einführungsphase von Klett</b> <i>Chapitre 6: engagement</i> <i>Siehe stratégies</i></p> <p><b>Horizons von Klett</b> <i>Chapitre 8: la vie politique</i></p> <p><b>Parcours plus von Cornelsen</b> <i>De l'unification à la régionalisation</i></p> <p><b>Bleu Blanc Rouge von Schöningh</b> <i>Chapitre 3: citoyenneté – droits et devoirs</i></p> <p><b>Sempé « Sauve qui peut » (BD)</b></p> <p><b>Leistungsüberprüfung</b> Lesen + Schreiben + Sprachmittlung oder Hör-/Sehverstehen</p> <p><b>Anmerkungen/Absprachen</b></p>
<p><b>4.</b></p>	<p><b>- Entrer dans le monde du travail:</b></p>	<p><b>Text- und Medienkompetenz:</b></p>	<p><b>Empfohlene Materialien</b></p>

<p><b>Qua</b></p>	<p>- Schulausbildung, Praktika und berufsorientierende Maßnahmen</p> <p><b>Interkulturelle Einstellungen, Bewusstheit, Verstehen und Handeln</b></p> <p>- in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten</p> <p>- mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte in der Regel vermeiden</p> <p><u>Mögliche Konkretisierungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>étudier ou/et travailler</i></li> <li>- <i>Inclusion scolaire</i></li> <li>- <i>Les futurs métiers</i></li> </ul>	<p><b>Bewerbung, Lebenslauf, Stellenanzeigen, bande dessinée, Internetforen-Beiträge, Email</b></p> <p>- ansatzweise einschätzen, welchen Stellenwert der Text insgesamt und in Details für das eigene Sachinteresse bzw die Bearbeitung einer Aufgabenstellung hat</p> <p><b>Schreiben:</b></p> <p><b>diskontinuierliche Texte in kontinuierliche Texte umschreiben</b></p> <p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b></p> <p>- Lesen, Schreiben und Sprachmitteln oder Hören/Sehen</p> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b></p> <p>- Arbeitsergebnisse dokumentieren, sach- und adressatengerecht präsentieren und evaluieren</p> <p>- Sprachgebrauch reflektiert und die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen / Kommunikation planen und K-Probleme weitgehend selbständig beheben</p> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <p>- Beziehung zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren</p>	<p><b>Horizons – Basisdossier Les jeunes für die Einführungsphase von Klett</b> Siehe stratégies</p> <p><b>Horizons von Klett</b> Chapitre 13: le monde du travail</p> <p><b>DOSSIER 4 – Les métiers de rêve von Cornelsen</b></p> <hr/> <p><b>Leistungsüberprüfung</b> Lesen + Schreiben + Sprachmittlung oder Hör-/Sehverstehen</p> <hr/> <p><b>Anmerkungen/Absprachen</b></p>
-------------------	---	---	--

**Vorgaben Klausuren:**

- **Zusammenhängender französischsprachiger Text** ist Bestandteil jeder schriftlichen Arbeit/Klausur.
- Die Teilkompetenz **Schreiben** wird in der Regel **ergänzt durch Überprüfung von zwei weiteren Teilkompetenzen** der funktionalen kommunikativen Kompetenz.
- In der Q kann die **Teilkompetenz Schreiben einmal durch nur eine weitere Teilkompetenz ergänzt** werden.
- **Alle funktionalen kommunikativen Kompetenzen** werden **mindestens einmal** in einer schriftlichen Arbeit/Klausur überprüft
- **Sprechen wird anstelle einer schriftlichen Arbeit/Klausur** in einer mündlichen Prüfung in der Q überprüft.
- In schriftlichen Arbeiten/Klausur sind die **drei Anforderungsbereiche** zu berücksichtigen
  - - AFB I Wiedergeben von Sachverhalten und Kenntnissen /Verständnissicherung /Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken
  - - AFBII Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären, Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und das selbständige Übertragen und Anwenden auf neue Zusammenhänge und Sachverhalte
  - - AFBIII Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel selbständiger Lösungen, Gestaltungen, Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen, Wertungen mittels Auswahl geeigneter Arbeitstechniken und Verfahren
- Es ist **möglich eine einzige** auf die Materialien bezogene **umfassende Aufgabe zu stellen** und diese durch Strukturierungshilfen zu ergänzen.
- **Zieltexte sind** explizit **analytisch** (Interpretation/Kommentar) oder implizit **analytisch** (anwendungs-/produktionsorientiert)
  - - Lesen (integriert) und Schreiben
  - - Lesen isoliert (halboffene oder geschlossene Aufgaben) plus...
  - - Hörverstehen/Hörsehverstehen (integriert in Schreibaufgabe) in offener Aufgabenstellung
  - - Hör-Sehverstehen/Hörsehverstehen isoliert in halboffenen oder geschlossenen Aufgabenformaten in Teilaufgaben (nur inhaltliche Bewertung der Erfüllung, aber Antworten in Französisch)
  - - Sprachmittlung wird isoliert überprüft: *sinngemäße schriftliche Wiedergabe in der anderen Sprache, kann als Teilaufgabe in die schriftliche Aufgabe integriert werden*
- - Sprechen als Teil der Klausur: *zusammenhängendes und oder an Gesprächen teilnehmen zu überprüfen*